

STUDIENPLAN

Weiterbildungslehrgang

Certificate of Advanced Studies (CAS)

Unterrichten mit ausländischem Lehrdiplom

(UAL)

Bern, 26. Oktober 2023

Der Leiter des Instituts für Weiterbildung und Dienstleistungen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'J. Arpagaus', written in a cursive style.

Jürg Arpagaus

Bern, 30. Januar 2024

Der Rektor der Pädagogischen Hochschule

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Schäfer', written in a cursive style.

Martin Schäfer

1 Einleitung

Dieser Studienplan regelt den Aufbau und die Ziele des CAS-Lehrgangs Unterrichten mit ausländischem Lehrdiplom (Studienumfang: 10 ECTS-Punkte) und orientiert über die in dessen Rahmen zu erwerbenden Kompetenzen. Eine Übersicht über die Grundlagen, die Organisation, das Abschlussmodul sowie den Modul- und Studienabschluss der CAS-Lehrgänge und die in deren Rahmen zu erbringenden Studienleistungen gibt der Rahmenstudienplan Weiterbildungslehrgänge Certificate of Advanced Studies (CAS).

2 Zielsetzungen des Weiterbildungslehrgangs

Der CAS-Lehrgang Unterrichten mit ausländischem Lehrdiplom richtet sich an Lehrpersonen, die ihre Ausbildung im Ausland absolviert haben und bereits an einer Schweizer Schule unterrichten oder in den schweizerischen Schuldienst eintreten möchten. Der Weiterbildungslehrgang vermittelt Grundkenntnisse des Schweizer Bildungs- und Schulsystems und ermöglicht den Studierenden, auf ihren vorhandenen fachlichen und überfachlichen Kompetenzen aufzubauen, ihr Wissen zu vertiefen und zu erweitern und das Erlernte in ihrem Unterricht an einer öffentlichen Schule in der Schweiz einzubringen. Die Studierenden setzen sich mit dem schweizerischen Bildungs- und Schulsystem und dem damit verbundenen Lehr- und Lernverständnis auseinander. Sie erweitern ihr pädagogisches, didaktisches und methodisches Repertoire, um Schülerinnen und Schüler in ihrem Lernprozess im Sinne des Lehrplans 21 zu begleiten und zu unterstützen.

Der CAS-Lehrgang führt weder zu einem EDK-Lehrdiplom noch handelt es sich dabei um eine Ausgleichsmassnahme.¹

3 Lehrgangsspezifische Zulassungsvoraussetzungen

Um den CAS-Lehrgang Unterrichten mit ausländischem Lehrdiplom absolvieren zu können, müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- ausländisches Lehrdiplom einer tertiären Bildungsinstitution
- internationales Deutsch-Sprachdiplom mindestens auf dem Niveau B2 des «Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen»

¹ Vgl. zur Anerkennung ausländischer Ausbildungsabschlüsse durch die EDK das Reglement der EDK vom 27. Oktober 2006 über die Anerkennung ausländischer Ausbildungsabschlüsse (EDK-Rechtssammlung Ziff. 4.2.3.1; abrufbar unter www.edk.ch/de/dokumentation/rechtstexte-beschluesse/rechtssammlung).

- Berufserfahrung als Lehrperson im Umfang von mindestens einem Jahr zu durchschnittlich mindestens 30 Stellenprozenten

Das Deutsch-Sprachdiplom darf maximal fünf Jahre alt sein. Anerkannt werden Diplome folgender Anbietender:

- Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang (DSH)
- Goethe-Zertifikat (Erwachsene und Jugendliche)
- TestDaF
- The European Language Certificate (TELC)
- Verein Österreichisches Sprachdiplom Deutsch (ÖSD)

Wer bereits Sprachkurse auf dem Niveau C1 oder höher besucht hat, aber über kein Sprachdiplom verfügt, kann eine schriftliche Bestätigung der Kursleitung vorweisen, dass sie oder er die deutsche Sprache auf dem Niveau B2 beherrscht. Der Besuch der entsprechenden Kurse darf maximal zwei Jahre zurückliegen.

Die Berufserfahrung muss grundsätzlich mittels eines Arbeitszeugnisses einer oder eines ehemaligen und/oder aktuellen Arbeitgeberin oder Arbeitgebers nachgewiesen werden.

4 Module

Modul 1 Persönliche und professionelle Weiterentwicklung als Lehrperson

Modultyp	Pflichtmodul
ECTS-Punkte	3
Voraussetzungen	keine

Orientierungsrahmen der PHBern

Dimension	Handlungsfelder
Lehrperson	Persönliche und professionelle Weiterentwicklung

Kompetenzen

Die Studierenden können

- ihr eigenes Professionsverständnis analysieren und es im Hinblick auf ihre Tätigkeit als Lehrperson in einem neuen schulischen Umfeld weiterentwickeln,
- ihre Kompetenzen in Bezug auf ihren Berufsauftrag als Lehrperson an einer öffentlichen Schule in der Schweiz bilanzieren und persönliche Entwicklungsschwerpunkte definieren,
- soziokulturelle und sozioökonomische Hintergründe der Lernenden-Lehrperson-Beziehung erfassen und berufsauftragsrelevante Folgerungen ins eigene Berufskonzept integrieren,
- Strategien entwickeln und Ressourcen mobilisieren für die Herausforderungen im Berufsalltag sowie ihre eigene berufliche Kompetenz nachhaltig steigern,
- erworbenes Wissen über den Bewerbungsprozess nutzen.

Inhalte

- berufsbiografisches Arbeiten
- Professionsverständnis und Professionsentwicklung
- Standortbestimmung und Kompetenzbilanzierung
- Berufsauftrag von Lehrpersonen
- Rechte und Pflichten von Lehrpersonen
- Forschung zu Lernenden-Lehrperson-Beziehung in unterschiedlichen soziokulturellen Kontexten
- Bewerbungsprozess für Lehrpersonen
- Hospitation
- kollegiale Fallbesprechung

Arbeitsaufwand	Total Arbeitsstunden: Präsenzstunden: Stunden Präsenzpflcht: minimaler Präsenzanteil:	90 18 14 (80 %) 11 (60 % – Wer mindestens 11 Stunden, aber weniger als 14 Stunden anwesend war, muss die Differenz kompensieren.)
Leistungsnachweis	Besondere Arbeit	
Bewertungsform	erfüllt / nicht erfüllt	

Modul 2 **Schule, Schulumfeld und Zusammenarbeit**

Modultyp	Pflichtmodul
ECTS-Punkte	2
Voraussetzungen	in der Regel Bestehen des Moduls 1

Orientierungsrahmen der PHBern

Dimension	Handlungsfelder
Schule	Zusammenarbeit mit Schulleitung und Kollegium Zusammenarbeit mit Eltern bzw. Erziehungsberechtigten Zusammenarbeit mit Fachpersonen und Institutionen Organisation und Administration Evaluation, Unterrichts- und Schulentwicklung

Kompetenzen

Die Studierenden können

- den Gestaltungs-, Lern- und Lebensraum Schule in den grösseren gesellschaftlichen Kontext einordnen, ihre Rolle in der Funktion als Lehrperson an der Volksschule verstehen und Auswirkungen auf die Schule sowie das eigene professionelle Handeln umreissen,
- das Bildungs-, Lern- und Unterrichtsverständnis im Lehrplan 21 verstehen, in der Unterrichtsplanung umsetzen sowie Konsequenzen für das pädagogische Handeln, insbesondere für die Beurteilung, ableiten,
- Lebenswelten der Schülerinnen und Schüler wahrnehmen und diese mit aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und eigenen Kindheitsbildern kontrastieren,
- Formen der Zusammenarbeit mit Speziallehrkräften, Erziehungsberechtigten und externen Fachstellen benennen und für die eigene Praxis nutzbar machen sowie ihre Zusammenarbeit mit der Schulleitung proaktiv und konstruktiv gestalten,
- antizipieren, wie sie künftig in Schulentwicklungsprozessen partizipieren, und dabei ihre Rolle als Lehrperson im Rahmen der Unterrichts- und Schulentwicklung agil weiterentwickeln.

Inhalte

- Schule als gesellschaftliche Institution im Wandel
- aktuelle Rahmenbedingungen und Herausforderungen des Lehrberufs
- inklusive, integrative und separative Schulungsformen sowie Konsequenzen für das pädagogische Handeln insbesondere für die Beurteilung
- Zusammenarbeit mit Eltern, Speziallehrkräften und Fachstellen
- Schul- und Unterrichtsentwicklung
- wissenschaftliche Grundlagen zu den Lebenswelten der Schülerinnen und Schüler
- Kapitel «Grundlagen» und «Allgemeine Hinweise und Bestimmungen (AHB)» des Lehrplans 21

Arbeitsaufwand	Total Arbeitsstunden:	60
	Präsenzstunden:	12
	Stunden Präsenzpflcht:	10 (80 %)
	minimaler Präsenzanteil:	7 (60 % – Wer mindestens 7 Stunden, aber weniger als 10 Stunden anwesend war, muss die Differenz kompensieren.)
Leistungsnachweis	Besondere Arbeit	
Bewertungsform	erfüllt / nicht erfüllt	

Modul 3 Unterricht nach Lehrplan 21

Modultyp	Pflichtmodul
ECTS-Punkte	3
Voraussetzungen	in der Regel Bestehen der Module 1 und 2

Orientierungsrahmen der PHBern

Dimension	Handlungsfelder
Unterricht	Unterrichtsplanung und -durchführung Beurteilung und Diagnostik Beratung und Begleitung Klassenführung

Kompetenzen

Die Studierenden können

- das Konzept der adaptiven Lehrkompetenz in eigenen Worten beschreiben und in ihre Konzeption von Unterricht miteinbeziehen, um den Unterricht sowie Lern- und Leistungsaufgaben auf der jeweiligen Stufe und im entsprechenden Fach zu planen,
- innere Differenzierung und Individualisierung im Unterricht erkennen, Konzepte der Klassenführung differenzieren und Erkenntnisse daraus in die eigene Unterrichtsplanung aufnehmen,
- ihr Methodenrepertoire erweitern und dadurch Unterrichtsumgebungen gestalten, in denen das Lernen an die Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler anknüpft und als konstruktiver zielgeleiteter Prozess ermöglicht wird,
- Lern- und Lehrangebote gestalten, die Gelegenheit zur Beobachtung und individuellen Begleitung ermöglichen,
- Grundsätze, Ziele und Formen der Beurteilung benennen und kritisch reflektieren sowie geeignete Massnahmen anwenden, um Übergänge in der Schullaufbahn zu gestalten.

Inhalte

- Grundlagen des kompetenzorientierten Lern- und Lehrverständnisses (Lehrplan 21)
- Konzepte der Klassenführung, Unterrichtsstörungen, Klassenklima
- Lernbegleitung
- Beurteilung
- Lehren und Lernen in altersgemischten und jahrgangsübergreifenden Gruppen
- Übergänge in der Schullaufbahn
- Methodenvielfalt
- Rhythmisierung und Raumgestaltung
- Planung und Gestaltung von Lern- und Lehrangeboten
- Unterrichtsmaterial, Zyklusplanungen, Planungshilfen

Arbeitsaufwand	Total Arbeitsstunden: Präsenzstunden: Stunden Präsenzpflicht: minimaler Präsenzanteil:	90 18 14 (80 %) 11 (60 % – Wer mindestens 11 Stunden, aber weniger als 14 Stunden anwesend war, muss die Differenz kompensieren.)
Leistungsnachweis	Besondere Arbeit, Hospitation	
Bewertungsform	erfüllt / nicht erfüllt	

Abschlussmodul

Modultyp	Pflichtmodul
ECTS-Punkte	2
Voraussetzungen	in der Regel Bestehen der Module 1-3

Orientierungsrahmen der PHBern

Dimension	Handlungsfelder
Lehrperson	Persönliche und professionelle Weiterentwicklung

Kompetenzen

Die Studierenden können

- ihre zu Beginn des CAS-Lehrgangs vorgenommene Standortbestimmung mit dem im CAS-Lehrgang erworbenen Wissen und den in den Hospitationen gesammelten Erfahrungen reflektieren und bilanzieren,
- weitere individuelle Entwicklungsfelder identifizieren und Entwicklungsschwerpunkte ableiten,
- die Reflexion ihrer Entwicklungsschritte und daraus gewonnene Erkenntnisse in einem individuellen Entwicklungskonzept umschreiben unter Anwendung der dafür erforderlichen methodischen Kompetenzen,
- ihr Entwicklungskonzept einem Fachpublikum präsentieren und im Kontext der fachlichen Diskussion vertreten.

Inhalte

- individuelle Standortbestimmung
- Rahmenbedingungen für Abschlussarbeit und Abschlusspräsentation
- Grundsätze des wissenschaftlichen Arbeitens
- Formen von Feedback und Coaching im Schreibprozess
- Verfassen einer schriftlichen Arbeit im Kontext eines spezifischen Themenbereichs

Arbeitsaufwand	Total Arbeitsstunden: Präsenzstunden: Stunden Präsenzpflcht: minimaler Präsenzanteil:	60 12 10 (80 %) 7 (60 % – Wer mindestens 7 Stunden, aber weniger als 10 Stunden anwesend war, muss die Differenz kompensieren.)
Leistungsnachweis	Abschlussarbeit	
Bewertungsform	erfüllt / nicht erfüllt	

PHBern

Institut für Weiterbildung und Dienstleistungen

Weltstrasse 40

CH-3006 Bern

T +41 31 309 27 11

info.iwd@phbern.ch

www.phbern.ch

**PHBern: für professionelles
Handeln in Schule und Unterricht**

